

**Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde „Zoar“ (Baptisten)**



Gemeindebrief



Foto: AD



Wir haben gefeiert. 100 Jahre Gemeinde Zoar

JUNI 2016

*Groß sind die Werke des Herrn, kostbar allen,
die sich an ihnen freuen. Psalm 111,2*

Liebe Leserinnen und Leser der Gemeindenachrichten!

Den Herrn will ich preisen von ganzem Herzen inmitten der Gemeinde.

So beginnt der 111. Psalm. Gleich daran schließen sich die Worte an, die uns durch diesen Monat begleiten sollen: Groß sind die Werke des Herrn, kostbar allen, die sich an ihnen freuen. –

Wie würden *wir* den Psalm wohl fortsetzen, wenn wir ihn mit eigenen Worten weiter-schreiben könnten?

Ich würde wahrscheinlich von vielen Dingen erzählen, die mich anrühren. Es sollte spür-bar werden, wie wertvoll und kostbar sie mir sind, wie reich und einzigartig sie mein Le-ben machen und wie sehr ich mich an ihnen freue! An der Natur z.B., an der Liebe zu meiner Frau und zu meinen Kindern, an der Gemeinde in der ich leben und arbeiten darf **und, und, und... Und jeder Teilabschnitt meines persönlichen Lobpreises würde gekrönt durch ein „Fantastisch!“**.

Vielleicht würdest du den Psalm ganz anders fortführen wollen. Jeder denkt ja bei den **„großen Taten Gottes“ in erster Linie an das, was er oder sie ganz persönlich im eigenen Leben als Gottes Führung und Bewahrung und Wohltat erfahren hat.**

Der Beter des Psalms hat Gott als umfassend, als heilig und allmächtig vor Augen. Und genauso spricht er auch von ihm. Er spannt den Bogen weit, und er nimmt den Mund voll. Er spricht von Gottes Wahrheit, Recht und Gerechtigkeit, von Gottes Fürsorge, Gnade und Barmherzigkeit, von Gottes Ordnungen, die dem Leben Grundlage und Zukunft ge-ben und von dem ewigen Bund, den Gott mit seinem Volk geschlossen hat.

Er spricht auch von der ‚Erlösung‘, die Gott seinem Volk gesandt hat. Das Volk Israel dachte dabei in erster Linie an die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten. –

Für mich aber wird mit dem Stichwort ‚Erlösung‘ die Brücke zu Jesus Christus geschla-gen.

Und wie siehst du das? Hast Du Lust weiterzuschreiben?

Herzlich grüßt im Juni Ihr und Euer *Gemeindepastor*

Andreas Gökeliang



3

Aus dem Gemeindeleben

Wo zwei oder drei...

Uns begegnet viel Not, Krankheit, Leid, Fragen und Suchen nach Antworten oder Wegen... Mit alldem wollen wir uns an unseren HERRN wenden und auf IHN hören, mit der Bitte um Hilfe, Trost und Rat. Wir glauben, dass aus der Stille vor IHM, das rechte Reden und Tun erwächst. Auch der Dank und das Lob GOTTES liegen uns am Herzen. Ein besonderer Segen liegt auf dem gemeinschaftlichen Gebet, denn JESUS sagt: "Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen." Darum möchten wir euch Mut machen, kleine Gebetsgruppen zu bilden. Schaut euch um, welche Geschwister in eurer Nähe wohnen, sucht nach einer passenden Zeit und trefft euch in euren Wohnungen zum gemeinsamen Beten.

Unsere kleine und große Welt braucht unser Gebet.

Trau dich, sei dabei!



Zur Zeit treffen sich zwischen fünf und neun junge Leute ab 13 Jahren am Freitag Abend, 18:30 Uhr im Jugendraum im Untergeschoss unserer Gemeinde.

Wir spielen, singen, essen, beten, denken über Bibelthemen nach, unterstützen soziale Projekte...

Es wäre toll, wenn noch mehr kommen würden, die mit uns gemeinsam unterwegs sind und unser Beisammensein bereichern würden.

Wir freuen uns auf dich!

ZOAR Jugend

Vorbereitung zum Bibelunterricht ab September 2016

Mit dem neuen Schuljahr beginnt auch der neue Kurs des Gemeindebibelunterrichtes für 12- bis 14-Jährige. Zu der Gruppe, die im August 2015 begonnen hat, können also neue Kinder der entsprechenden Altersgruppe dazukommen. Der Unterricht geht für einen Jahrgang jeweils über 2 Jahre.

Interessierte Eltern lade ich zu einem vorbereitenden Treffen am Samstag, 02.07.2016 um 18:00 Uhr in die Zoar-Kirche ein. Bei diesem Treffen wollen wir uns vor allem über den Turnus, den Termin und den Ort des Bibelunterrichtes verständigen.

Pastor Andreas Güthling

Zum Heimgang von Manfred Sult

Als ZOAR Gemeinde müssen wir in großer Traurigkeit von unserem Br. Manfred Sult Abschied nehmen, den unser Gott am 17. April 2016 zu sich gerufen hat. Wir sind sehr dankbar dafür, dass er viele Jahre als Gemeindepastor in großer Verantwortung und in seiner sehr verbindenden Art unsere Gemeinde geprägt hat. Diese Gaben und Fähigkeiten hat er auch in seinem Amt als Präsident des BEFG in der DDR, sowie später als Bundesdirektor des wieder vereinigten BEFG in Deutschland gebraucht und genutzt. Dabei hat er uns oft persönlich Anteil an seiner Arbeit gegeben. Auch in der Zeit seines Ruhestandes war er immer bei Fragen und Problemen ansprechbar und konnte auf Grund seiner vielen Glaubens- und Lebenserfahrungen immer mit Rat und Tat weiterhelfen. Seine Mut machenden Worte werden uns fehlen. Wir müssen nun Abschied nehmen, aber gleichzeitig wollen wir die Erinnerung an ihn und sein Wirken in uns wach halten.



Er ist jetzt bei dem Gott, an den er geglaubt hat, der ihm Kraft und Stärke für alle seine Aufgaben gegeben hat.

Wir können uns in unserer Trauer nur in die große Bundesgemeinschaft einschließen lassen, und unseren guten Gott bitten, dass er seine tröstenden Hände über die Familie, uns als Gemeinde, sowie alle um ihn Trauernden ausbreitet.



**Bund Evangelisch-Freikirchlicher
Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.**
www.baptisten.de

Nachruf für Manfred Sult

* 27. März 1934 † 17. April 2016

Am 17. April 2016 ist Pastor Manfred Sult im Alter von 82 Jahren in Berlin verstorben. Als hauptamtlicher Präsident hat er den Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG) in der DDR von 1981 bis zur politischen Wende inhaltlich geprägt und die Einheit innerhalb des ostdeutschen Bundes durch seinen einfühlsamen Leitungsstil nachhaltig gefördert. Nach dem Mauerfall hat er die Wiedervereinigung des BEFG in der DDR mit dem westdeutschen Bund entscheidend mitgestaltet. Im wiedervereinigten BEFG hat er von 1991 bis 1997 als Bundesdirektor daran mitgearbeitet, dass Ost und West zusammenwachsen. Seinen Mitmenschen lebte Manfred Sult einen tief gegründeten Glauben vor und ermutigte und stärkte damit unzählige von ihnen. Die Gottesbeziehung des Einzelnen sah er dabei seit Beginn seiner pastoralen Tätigkeit stets im Kontext des gesellschaftlichen Lebens. In all seinen Aufgaben fiel er durch Bescheidenheit auf. Er war Seelsorger durch und durch, und mit dieser Grundeinstellung begegnete er den Menschen in allen Phasen seines Wirkens. Wir verlieren eine starke Glaubenspersönlichkeit, die in unserem Bund und darüber hinaus Brücken gebaut hat.

Manfred Sult wurde am 27. März 1934 im ostpreußischen Metgethen geboren. Seine jungen Jahre standen im Zeichen von Flucht und Kriegswirren – Erfahrungen, die ihn stark prägten. Nach dem Zweiten Weltkrieg studierte er am Theologischen Seminar des BEFG in Hamburg Theologie. Später arbeitete er als Pastor in den Gemeinden im brandenburgischen Zeesen und in der Berliner Cantianstraße, wohin er nach seiner sechsjährigen Tätigkeit als Jugendpastor auf Landesverbandsebene für zehn Jahre wieder zurückkehrte.

1981 wurde Manfred Sult dann Präsident des BEFG in der DDR. Er pflegte Kontakte zu den Gemeinden, war den Pastoren Ansprechpartner und förderte das Miteinander im ostdeutschen Bund. Diese Arbeit war ihm wie auf den Leib geschnitten. Denn mit seiner ruhigen, unaufgeregten Persönlichkeit ging er voller Einfühlungsvermögen auf seine Mitmenschen ein. Er war ganz Seelsorger mit einem tiefen Interesse an seinem Gegenüber. Augenhöhe war ihm in Begegnungen wichtig, Amtsdünkel stets fremd. Auch jenen gegenüber, denen er Vorgesetzter war, gab er sich nicht als Lehrmeister. Hierarchien waren für

ihn nicht handlungsleitend. Gerade dadurch war er eine einflussreiche Leitungspersönlichkeit: Mit seiner Art – unprätentiös und feinfühlig – gewann er die Herzen von Menschen. Und so trug er auch entscheidend dazu bei, dass die unterschiedlichen Gruppen **im BEFG beieinander blieben und Einheit im Bund lebten. Das war kein „Selbstläufer“**. Denn Baptisten-, Brüder- und Elimgemeinden hatten im DDR-Bund ihr jeweils eigenes Profil, und es gab durchaus Vorbehalte zwischen den Gruppen.

Nicht nur innerhalb des BEFG war Manfred Sult als Präsident Brückenbauer. Er pflegte Kontakte zu anderen Kirchen, sorgte mit dafür, dass der BEFG im ökumenischen Dialog der Christen in der DDR ein angesehener Gesprächspartner war. Und er baute Brücken in die Gesellschaft. Sein theologisches Profil war davon gekennzeichnet, dass Gemeinde nie nur für sich selbst da sein darf, sondern in ihr Umfeld hineinzuwirken hat. Dazu hat er **1989 geschrieben: „Unsere Verkündigung, dass Gott die Welt liebt und dass Gott die Welt durch Christus mit sich selbst versöhnt hat, muss durch eine eindeutig der Welt zugewandte Haltung bestätigt werden.“ In diesem Sinne warb Manfred Sult in den Gemeinden** auch dafür, sich mit politischen Fragen zu befassen. So vertrat er etwa die Meinung, dass die Kirchen eine Verantwortung tragen, sich für Frieden einzusetzen.

Nach dem Mauerfall führte Manfred Sult die Verhandlungen mit dem westdeutschen BEFG und gestaltete die Wiedervereinigung der beiden Bünde entscheidend mit. Sein Name war es, der am Ende mit unter dem Vertrag stand. Diese Wiedervereinigung der Baptisten- und Brüdergemeinden in Ost und West war ihm ein Herzensanliegen. Er sah darin eine Stunde Gottes, eine echte Gebetserhörung, die Verwirklichung eines großen Ziels, das lange unmöglich schien. Gleichzeitig nahm er auch die Stimmen derer wahr und ernst, die eine Zusammenführung beider Bünde kritisch sahen. Dass mit der formalen Wiedervereinigung die Einheit noch längst keine Selbstverständlichkeit war, hatte er im Blick – und daraus ergab sich seine Aufgabe für die folgenden Jahre bis zu seiner Rente: Als Bundesdirektor (Mitglied der Geschäftsführung) brachte er in die nun gesamtdeutschen BEFG-Gremien die Anliegen der ostdeutschen Gemeinden ein. Und mit seiner kommunikativen Gabe pflegte er die Kontakte zu Pastoren und Gemeinden in den neuen Bundesländern. Zum Zusammenwachsen des gesamtdeutschen Bundes in diesen Jahren nach der Wende hat Manfred Sult einen Beitrag von unschätzbarem Wert geleistet.

Der Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden verliert mit Manfred Sult einen prägenden Bruder im Herrn, ein Vorbild, einen Ermutiger und Brückenbauer. Wir trauern mit seiner Frau Helena, seinen Kindern, Enkeln und Urenkeln.

Pastor Michael Noss
Präsident

Pastor Christoph Stiba
Generalsekretär

Pfadfindergruppe unserer Gemeinde

Mitte 2012 startete unsere Gemeinde mit einer Pfadfindergruppe. Es heißt aber nicht Gruppe sondern unter Pfadfindern spricht man von Rudel oder später von Sippe. Es begann mit den Wölflingen (Altersgruppe 7-10). Zur Zeit sind 7 Kinder in der Sippe. Die **Gruppe ist älter geworden und wir sind stolz, 6 unserer Kinder als Jungpfadfinder (Jupfi's)** aufgenommen zu haben (Altersstufe 11-14). In einer feierlichen Aufnahmezeremonie **geben die Jupfi's folgendes Versprechen ab: Ich will auf Gottes Wort hören und danach leben. Ich will jederzeit helfen und mein bestes tun. Ich will das Jungpfadfindergesetz befolgen.**

Das Jungpfadfindergesetz lautet:

Der Jungpfadfinder spricht die Wahrheit -
auf sein Wort kann man sich verlassen.

Der Jungpfadfinder ist treu -
er hält zu seinen Freunden.

Der Jungpfadfinder ist hilfsbereit -
er packt sofort mit an.

Der Jungpfadfinder ist höflich -
er weiß sich zu beherrschen.

Der Jungpfadfinder ist gehorsam -
er fügt sich in die Gemeinschaft der Sippe ein.

Der Jungpfadfinder ist genügsam -
er freut sich an dem, was er hat und ist zum teilen bereit.

Der Jungpfadfinder schützt Pflanzen und Tiere -
er erhält Gottes Schöpfung.



Pfadfindersippe

Die Sippe gehört zum Berliner Stamm (Friesickestraße). Dieser gehört seit gut 5 Jahren zu der Baptistischen Pfadfinderschaft (BPS).

Mit der Jungpfadfinderstufe geht auch die Lagerzeit los. So waren wir letztes Jahr mit **drei unserer Jupfi's auf dem BULA (Bundeslager) mit rund 700 Pfadfindern der BPS.** Der gesamte Baptistische Pfadfinderschaftsbund hat ca. 1.000 Mitglieder. Diese sind aufgeteilt in mehrere Regionen (Regionsthing). In diesem Jahr waren wir über Himmelfahrt **mit 5 Jupfi's aus unserer Sippe und mit dem Berliner Stamm (Friesickestraße) auf dem RE-LA (Regionslager) mit rund 270 Pfadfindern.** (Einige Bilder davon sind auf der nächsten Seite zu sehen.) Das Thema der RELA war der Turmbau zu Babel. Spielerisch bauten alle zusammen an einen großen Turm und je größer er wurde, je weniger konnten wir uns

Aus dem Gemeindeleben 8



sprachlich verständigen. Auf dem Hike (große Wanderung) löste sich unsere Verbissenheit, wir konnten umdrehen und unsere Fehler eingestehen, und den anderen wieder neu begegnen!

Gruppenbild des Berliner Stamms (Friesickestraße), zu welchem auch unsere Jungpfadfindergruppe gehört, in dem RELA

Die Sippe der Gemeinde „Zoar“ auf dem Tages Hike (Tageswanderung)



Zeltstadt und Lagerkreuz im RELA



100 Jahre Zoar GEMEINDE in Berlin-Prenzlauer Berg

vom 13. bis 15. Mai feierte unsere Gemeinde mit vielen Gästen den 100. Jahrestag ihrer Gründung. Auf den Tag genau 79 Jahre nach der Konstituierung der ersten Berliner Baptistengemeinde (am 14. Mai 1837) in der Schmidstraße, wurde ihre damalige Station, Berlin N, Schönhauser Allee 134 selbstständig. Die Gründung der selbstständigen Gemeinde war schon für den Oktober 1914 vorgesehen, musste jedoch wegen des inzwischen ausgebrochenen 1. Weltkrieges verschoben werden.

Die Gemeinde zählte am Gründungstag bereits 144 Mitglieder, die sich damals in einer mehrfach erweiterten Wohnung in der Schönhauser Allee 134 versammelten. Der Wunsch nach einer eigenen Kapelle war also dringend, und trotz großer finanzieller Probleme durch die Inflation konnte diese am 1. Oktober 1922 eingeweiht werden. Das Grundstück war ein Geschenk der Schwester Ernestine Weber.

Im 2. Weltkrieg mehrfach beschädigt und immer wieder hoffnungsvoll repariert, wurde die Kapelle nach der politischen Wende abgerissen und an gleicher Stelle ein Neubau errichtet, der sowohl das Sozialdiakonische Werk ZOAR beherbergt wie auch der Zoar Gemeinde eine neue Heimstatt bietet.

Den Auftakt zu den Feierlichkeiten bildete am Freitagabend ein sehr ansprechendes Konzert mit Klaus-André Eickhoff (Gesang und Keyboard) und Torsten Harder (Cello), das die Zuhörer mit viel Beifall aufnahmen.

Am eigentlichen Gründungstag begannen wir mit einer gemeinsamen Kaffee- und Kuchenrunde. Danach wurde ein schönes Fest gefeiert, an dem viele Gruppen mit ihren Beiträgen beteiligt waren. Altes und Neues wurde gegenübergestellt, wodurch manche Veränderungen durch die gesellschaftlichen Wandlungen in oft lustiger Weise zum Ausdruck gebracht wurden.

Das Jubiläum wurde am Sonntag mit einem Festgottesdienst beendet. Bezirksstadtrat Dr. Torsten Kühne überbrachte die Grüße des Stadtbezirkes Pankow von Berlin. Gemeindeleiter Torsten Rauchhaus verlas einen Brief vom Generalsekretär des Bundes, Pastor Christoph Stiba. Der Präsident unseres Bundes, Pastor Michael Noss, Berlin Schöneberg, hielt die Festpredigt über Apostelgeschichte 2 zum Pfingstgeschehen.

Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst durch Beiträge unserer verschiedenen **Chöre und Musikgruppen, dem Gospelchor „Joyful-Singer“ und dem Organisten. Die Festveranstaltungen klangen jeweils mit einem leckeren Essen aus.**

100 Jahre Gemeinde „Zoar“ an diesem Ort sind 100 Jahre Handeln Gottes, Gnade Gottes. Er schenkt Erinnerung und Ausblick, Hoffnung und Mut für die kommende Zeit.

Wolfgang Schulz



Veranstaltungen

Mi	1.	
Do	2. 19:30	Hauskreis Rosenthal bei Fam. Grabowski
Fr	3. 18:30	Sprechzeit
Sa	4.	
So	5. 10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Informationsdienst: G. Lauktien Missionsopfer für die Heilsarmee in der Kuglerstraße
Mo	6. 19:00	Musik-Team-Probe
Di	7. 17:00 19:30	Gemeinde-Bibel-Unterricht Bibelgespräch
Mi	8.	
Do	9. 14:00	MS-Selbsthilfegruppe
Fr	10.	
Fr 10. - So 12.		Abschlussfahrt Gemeinde-Bibel-Unterricht nach Lutherstadt Wittenberg
So	12. 10:00	Pfadfinder-Gottesdienst (Familiengottesdienst) Informationsdienst: A. Hitschfeld
Mo	13.	
Di	14. 17:00 19:30	Gemeinde-Bibel-Unterricht Hauskreis AG
Mi	15.	
Do	16. 19:30	Hauskreis Rosenthal bei Fam. Grabowski



Veranstaltungen

Fr 17.

Sa 18.

So 19. 10:00 Gottesdienst
Informationsdienst: T. Rauchhaus

Mo 20.

Di 21. 17:00 Gemeinde-Bibel-Unterricht
19:30 Bibelgespräch

Mi 22.

Do 23. 14:00 MS Selbsthilfegruppe

Fr 24. 19:30 FREIday

Sa 25.

So 26. 10:00 Gottesdienst: Entlassungsfeier aus dem
Gemeinde-Bibel-Unterricht (mit der Gemeinde
aus der Beuthstraße)
Informationsdienst: S. Schaarschmidt

Mo 27.

Di 28. 10:00 Frauenfrühstück
17:00 Gemeinde-Bibel-Unterricht
19:30 Hauskreis AG

Mi 29.

Do 30.

Fr 1. 18:30 Sprechzeit

Sa 2.

So 3. 10:00 Gottesdienst mit Abendmahl
Informationsdienst: G. Lauktien

Aus dem Gemeindeleben 12



Freitag

13.05.2016 um 18:00 Uhr
Konzert mit Klaus-André Eickhoff



Publikum des Konzertes



Gemischter Chor



Bläserchor am Samstag



Gemischter Chor

14.05.2016 um 15:00 Uhr
Kaffeetrinken mit Festprogramm und Abendimbiss

Samstag



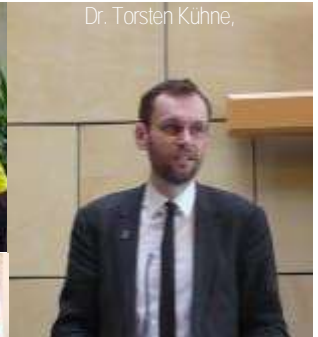
Die Gemeindeleitung spielt eine fiktive Vorstands-/Gemeindeleitungssitzung nach damals/heute



13 Aus dem Gemeindeleben



Kindergottesdienst



Dr. Torsten Kühne,



Gemeindeleiter und Pastor



Martin Luther - Playmobil



Michael Noss



Musikteam



Festgottesdienst



Organist am Sonntag

Juli 2016

20.-24. Kinderfreizeit in Hirschluch

27.-31. BUJU in Otterndorf

August 2015

5. *Redaktionsschluss Gemeindebrief September*

September 2016

3. Radausflug der Nordberliner Gemeinden anlässlich des Schöpfungstages auf dem Mauerradweg nach Lübars

9. *Redaktionsschluss Gemeindebrief Oktober*

10. Gebetstag s. S. 6

11. Gottesdienst zum Schulbeginn

17. 9:30 Frauenfrühstück mit Kinderbetreuung

21. 17:30 Begegnungstreffen mit Bewohnern der Wohnstätte und der Gemeinde

Oktober 2016

2. Erntedank-Gottesdienst

7. *Redaktionsschluss Gemeindebrief November*

27.-29. Kinder-Herbsttage

30. bis **Glaubenskurs „Spur 8“**

November 2016

6. **Glaubenskurs „Spur 8“**

4. *Redaktionsschluss Gemeindebrief Dezember/Januar*

13. Gottesdienst Sonntag der Diakonie

15. Tauferinnerungsfest

18.-20. Frauenfreizeit

30. 17:30 Begegnungstreffen mit Bewohnern der Wohnstätte und der Gemeinde

Dezember 2016

4. 17:00 Hausmusikabend

11. Gottesdienst auf dem (Weihnachts-)Markt

24. 16:00 Christvesper

25. Weihnachtsgottesdienst

Januar 2017

1. 17:00 Neujahrsgottesdienst mit Abendmahl

Juli 2017

1. Gemeindeausflug der Nordberliner Gemeinden nach Wittenberg

Ein Beitrag aus dem Haus ZOAR der Sozialdiakonisches Werk ZOAR gGmbH (SDW ZOAR¹).

Begegnungstreffen

Am 20. April 2016 fand wieder ein Begegnungsnachmittag von Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinde Zoar und Wohnstätte Haus ZOAR statt.

„Glück gehabt“ war das Thema unseres Zusammenseins.

Zunächst haben wir uns über Situationen ausgetauscht, wo wir Glück gehabt haben. Jemand hat eine neue Arbeitsstelle gefunden, ein Anderer einen schönen Urlaub erlebt, **den verlorengegangenen Schlüssel wiedergefunden und ... und ...**

Dann wurde gewürfelt. Bei einer „Sechs“ gab es einen Preis – „Glück gehabt“. Aus einem Korb voller Schachteln durften von einer/einem Mitspieler/in zwei Schachteln gezogen werden. Wer in der Schachtel eine „Sechs“ vorgefunden hat, hat einen Preis bekommen. „Glück gehabt“.

Um wieder zur Ruhe zu kommen, wurde das Lied „Wir gehören zusammen“ gesungen. Mit einem gemeinsamen Dank an Gott für das gute Essen wurde das Abendbrotbuffet eröffnet.

Der nächste Begegnungsnachmittag findet am

Mittwoch, den 21. September 2016, 17:30 Uhr

im Untergeschoss der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Zoar statt.

Herzliche Einladung an alle Interessierten.

¹Das SDW ZOAR wurde 1995 von der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Zoar K.d.ö.R. und der damaligen St. Elisabeth Stiftung gegründet. Es ist eine anerkannte Einrichtung der Behindertenhilfe, die sich mit der Gemeinde Zoar ein Dach in der Cantianstr. 8-9 teilt. Weitere Informationen: www.zoar-berlin.de.

Über den Zaun geschaut 16

Bericht zur Ratstagung des Landesverbandes am 16.4.2016

Die diesjährige Ratstagung hatte ihren inhaltlichen Schwerpunkt im Neustart 2016.

Zunächst wurde inhaltlich über den Sinn und Nutzen einer überregionalen Ebene einer Kirche, sowie über einen Konzeptvorschlag des zukünftigen Landesverbandes Berlin-Brandenburg (LV) gesprochen. Dieses Konzeptpapier wurde im November 2015 von einer Projektgruppe, zu der jede Gemeinde eingeladen war, ausgearbeitet.

Schwerpunkte des Landesverbandes sind:

Außenvertretung

- a) Vertretung in der Ökumene
- b) Vertretung in der regionalen Politik

Hierzu gehören Fragen wie: Welche Bedeutung hat der LV für die Mitmenschen in Berlin-Brandenburg? Welche Dinge können wir tun, die den Menschen etwas nützen?

Thorsten Schacht, Pastor Berlin-Lichtenberg, wurde LV-Leiter. Thomas Bliese, Pastor Berlin-Oberschöneweide, wurde Stellvertreter. Weitere LV-Leitungsmitglieder sind: Norbert Pohl, Buckow, Willi Bratfisch, Staaken und Uwe Venzke Gemeinde Zoar.

Positiv fiel auf, dass diesmal wieder mehr Delegierte (98 Abgeordnete) anwesend waren. Zur Situation der Kasse konnte Volker Strehlow berichten, dass die Kosten durch die Einnahmen im vergangenen Jahr voll gedeckt wurden!!!

Auch dass eine Gemeinde zum LV keinen Bezug mehr hat und daher ihren Beitrag nicht bezahlt, gibt es nicht mehr! Denn jede nicht voll zahlende Gemeinde hat dafür ihn sehr verständliche Gründe, den Beitrag nicht voll zu überweisen.

Bericht des Bundes:

Als Nachfolger für unseren Finanzleiter, Andreas Lengwenath, wurde Volker Springer berufen. Aus der ehemaligen Frauen- und Seniorenarbeit sind mittlerweile drei Foren entstanden: Forum Frauen, Forum älter werden und Forum Familie.

Auf der Bundesratstagung 2014 wurde das Diakoniewerk Bethel in den Status der Bekenntnisgemeinschaft mit dem Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden aufgenommen. Dazu gehören auch Auflagen, die das Diakoniewerk erfüllen muss. Seit Herbst 2014 gab es persönliche Gespräche zwischen der Geschäftsführung Bethel und der Bundesgeschäftsführung zunächst über den Ausschluss von drei Schwestern aus der Schwesternschaft und dann zunehmend auch über die nicht erfolgte Umsetzung der Auflagen, die mit dem Status der Bekenntnisgemeinschaft zusammenhängen. Die Bundesleitung hat das Ruhen des Status festgelegt, wogegen Bethel dazu Widerspruch eingelegt hat. Auf der Bundesratstagung wird darüber entschieden.

17 Über den Zaun geschaut

Welche Konsequenzen das Diakonische Werk als Dachorganisation hinsichtlich des Ausschlusses der drei Diakonissen zieht, ist davon unabhängig.

Bericht GJW:

Sebastian Noss ist als Elternzeitvertretung für Karolin Theiß bis zum Herbst 2016 als Gemeindejugendpastor engagiert.

Während der Mitarbeiterkonferenz 2015 wurden Wünsche der Ehrenamtlichen deutlich. In Folge dessen wird das GJW einige besondere Schulungen wie "Tod, Trauer, Sterben", Islam, "Drogen & Sucht", "Zeit-Stress- und Finanzmanagement", "Gestaltung von Bibelarbeiten & Andachten", "Gestaltung einer Gruppenstunde" und weitere Themen anbieten. Das GJW lässt sich auch gern in die Gemeinden einladen: zu Schulungen, Gottesdiensten, Beratungen, für Projektplanung und ähnliches. Das kommende Freiwilligenjahr beginnt am 1.9.2016. Die Vielfalt der Einsatzstellen soll erweitert werden.

„Bunte Gemeinde – Staunen über Christus im Anderen“

War auch wie im letzten Jahr das Thema der Bundesratstagung, welche vom 4. bis 7. Mai 2016 in Kassel stattfand.

Am Mittwoch tagte das Forum Finanzen und Dr. Michael Diener, Präses des Evangelischen Gnadauer Gemeinschaftsverbandes, nahm alle mit in einen Abend über die Vielfalt, d. h. Buntsein in der Gemeinde mit Konzentration auf die Mitte-Christus.

Der Gottesdienst am Himmelfahrtstag fand in "Leichter Sprache" statt. Die musikalische Gestaltung hatte ein Ensemble der Lebenshilfe, wofür Menschen mit Behinderungen fleißig geübt hatten. Die Band unter Leitung von Jan Primke spielte die Lieder mit. Die Predigt hielt der Präsident unseres Bundes, Michael Noss.

Rund um die Ratstagung, abends oder in den Foren, wurde die Thematik Inklusion unter verschiedenen Gesichtspunkten bedacht, z. B. Herausforderungen der Migrationsgesellschaft, Generationenvielfalt - Chancen und Herausforderungen auf Augenhöhe. Der Donnerstagabend war besonders gelungen. Unter dem Thema "Lieber Arm ab - als arm dran" erklärte Pfarrer Rainer Schmidt, Paralympics - Teilnehmer und Kabarettist, wie er mit einer Behinderung (ohne Arme) leben kann, die sich lebenslang nicht verändert, wohl aber seine Einstellung dazu und warum seine Behinderung nicht dazu geführt hat, dass er arm dran ist. Zur Verdeutlichung stellte er die Geschichte vom blinden Bartimäus dar.

Am Freitagabend blickten wir auf 75 Jahre Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (BEFG) und die Wiedervereinigung des ost- mit dem westdeutschen Bund 1991 zurück.

Über den Zaun geschaut 18

Jeden Tag ab 21.00 h waren in verschiedenen Bereichen (Latino-Lounge, Afrika-Lounge oder Bayern-Lounge) Möglichkeiten zur Begegnung und zu Gesprächen.

Es waren viele internationale Gäste zur Ratstagung gekommen (z. B. aus Indien, Argentinien, Afrika). Paul Mszia (Präsident Baptist World Alliance) und Igor Bandura (Vizepräsident Baptistischer Bund Ukraine) sagten ein Grußwort. Letzterer meinte, wir sollten auch in dunklen Zeiten zu ihnen stehen.

Einige Zahlen:

- Wir waren 567 Abgeordnete (es gibt 829 Gemeinden).
- Sieben Gemeinden haben sich aufgelöst wegen zu geringer Mitgliederzahl. Die Geschwister haben sich umliegenden Gemeinden angeschlossen.
- Drei neue Gemeinden wurden in den Bund aufgenommen.
- Es bestehen zur Zeit 16 Gemeinde-Neugründungsprojekte.
- 30 Kirchenasyle wurden 2015 gewährt.
- Der Bundesbeitrag erhöht sich 2017 um 2 EUR auf 60 EUR pro Gemeindeglied in den neuen Bundesländern.
- Wir haben als Bund derzeit noch 10,5 Mio EUR Darlehen zu laufen.

Weitere Themen waren:

- Bericht des Präsidenten und Generalsekretärs
- Verabschiedung und Begrüßung von Mitarbeitern
- Gedenken an die Heimgegangenen
- Kassenbericht und Haushalt
- Verschiedene Berichte (SKB, Stiftung Chance zum Leben, Oncken Verlag, EBM, Brüder Gemeinden (AGB), und Dienstbereiche des Bundes)
- Änderung verschiedener Ordnungen
- Einrichtungen im Status der Bekenntnisgemeinschaft mit dem BEFG:

Hier gab es einen Antrag des Diakoniewerkes Bethel gGmbH auf Überprüfung des Ruhens des Status (siehe dazu auch Bericht vom Landesverband). Aus Sicht des Präsidiums wurden die Auflagen seitens Bethel noch nicht voll umgesetzt, außerdem ist es für den Bund nicht akzeptabel, dass der Ausschluss der drei Schwestern aus der Schwesternschaft erfolgte. Die Position Bethels ist dagegen, dass die Auflagen voll erfüllt worden seien.

19 Über den Zaun geschaut

Obwohl das Präsidium ein Jahr darüber beraten hat, die Entscheidung durch schriftliche Information vorbereitet wurde und die Entscheidung zur Bundesratstagung angekündigt worden ist, fühlten sich dennoch 205 Bundesratsdeligierte nicht in der Lage, in Kassel zu entscheiden. Nur 164 Delegierte wollten abstimmen, die restlichen enthielten sich der Stimme. Das Präsidium wurde gebeten, einen Vorschlag zu unterbreiten. Es wurde beschlossen, eine Prüfungskommission aus 5 Personen zu bilden und im Bundesrat 2017 zu berichten.

Im Abschlussgottesdienst wurde die 5-jährige Partnerschaft mit dem Bund in Malawi formal beendet. Inzwischen entstandene Beziehungen werden natürlich weiter gepflegt.

Falls ihr noch Fragen habt, sprecht mich doch gerne an.



**ZU
HAUSE
BEI
GOTT**

IMPULSTAGE FÜR LEBEN UND GLAUBEN

**PRO
CHRIST
LIVE**

15. – 19. JUNI 2016

Schillerstraße 26 • 12207 Berlin • BETHELGEMEINDE

Mit Pfarrer
Ulrich Parzany
Täglich 19:00 Uhr

PROCHRIST-LIVE.DE/LICHTERFELDE

EFG
Bethel

Regelmäßige Veranstaltungen

Sonntag

9:40 Gebet für den Gottesdienst

10:00 Gottesdienst

parallel Kindergottesdienst

Montag

18:30 Bläserchor

Dienstag

10:00 Frauenfrühstück, jeden 4. im Monat

15:00 Senioren-Frauengruppe

jeden 1. und 3. im Monat

17:00 Gemeinde-Bibel-Unterricht

19:30 Bibelgespräch 14-täglich

Mittwoch

9:30 Frauentreff (nicht in den Ferien)

17:00 Pfadfinder

19:30 Frauengesprächskreis, jeden 4. im Monat

Donnerstag

14:00 MS Selbsthilfegruppe

i. d. R. jeden 2.+4. im Monat

19:00 Gemischter Chor

Freitag

18:30 "Sprechzeit", Gesprächskreis für Leute in

der zweiten Lebenshälfte

i. d. R. jeden 1. im Monat

18:30 Jugendtreff

19:30 FREIday, jeden 3. im Monat

Hauskreise

Mo 19:30 Pankow, monatlich

Di 18:30 Prenzlauer Berg/Mitte, 1. im Monat

Di 19:30 Pankow, 14-täglich

Mi 19:30 Französisch-Buchholz

1. u. 3. im Monat

Mi 19:30 Karow, 3. im Monat

Do 19:30 Rosenthal, 1. im Monat

Nähere Informationen unter ☎ 030 4484267

IMPRESSUM

Herausgeber

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde "Zoar"

K.d.ö.R. Berlin-Prenzlauer Berg (Baptisten)

Cantianstr. 9, 10437 Berlin

Gemeindebüro

Cantianstr. 7, 10437 Berlin

☎ 030 4484267

☎ 030 44046622

i.d.R. telefonisch erreichbar für

Terminabsprachen: dienstags 10 - 12 Uhr

Zoar-Kirche Untergeschoss

☎ 030 443655169

Gemeindep konto

IBAN DE15 5206 0410 0003 9099 99

BIC GENODEF1EK1

Evangelische Bank eG

Internet

www.efg-zoar.de

Pastor

A. GÜthling ☎ 030 4484267

✉ Pastor@efg-zoar.de

Gemeindep leiter

T. Rauchhaus

✉ Gemeindep leiter@efg-zoar.de

Winterspielplatz

☎ 030 4484267

✉ winterspielplatz@efg-zoar.de

Redaktion

W. Speck, W. Schulz, K. Arnold

✉ Redaktion@efg-zoar.de

Layout

K. Arnold, L. Speck

Abgabep schluss

Juli/August-Ausgabe: 03.06.2016

September-Ausgabe: 05.08.2016

Druck

Druckerei J. Humburg GmbH Berlin

<http://www.humburg-berlin.de>